

# ERGEBNISPROTOKOLL

## **Kulturbeiratsklausur**

am 20.04.2016

15.00 Uhr – 18.00 Uhr

KiG! Lagergasse 98a

### **TeilnehmerInnen:**

Stadträtin Lisa Rücker, Gudrun Rönfeld

Katrin Bucher-Trantow, Siruan Darbandi, Reni Hofmüller, Monika Klengel, Marta Navaridas, Birgit Pölzl, Andrea Redi

Peter Grabensberger, Karin Fürnholzer

**Entschuldigt:** Michael Wrentschur, Bea Dermond, Magdaline Okumu

### **Begrüßung und Überblick**

Frau Stadträtin Lisa Rücker begrüßt die KBInnen und dankt Anita Hofer für die Möglichkeit, die Sitzung in den Räumen von KiG abhalten zu dürfen.

### **Führung durch die KiG-Räumlichkeiten durch Anita Hofer**

### **Kulturdialog 2016**

- Rückblick auf den Kulturdialog 2015 „Das Miteinander des Verschiedenen“
- Ersuchen um Vorschläge durch den Kulturbeirat, wie - aufbauend auf den Kulturdialog 2015 - weitere Vorgehensweise aussehen kann
- Gemeinsame Diskussion

**Andrea Redi** berichtet über den letzten Kulturdialog 2015; eine Arbeitssitzung dazu fand am 24.2.2016 statt. Geplant ist, über dieses Treffen hinaus ein Format zu finden, in dem am Thema weitergearbeitet werden kann. Entweder wird externe Unterstützung in den Arbeitssitzungen benötigt oder auch eine kleine Arbeitsgemeinschaft aus dem interdisziplinär aufgestellten KB selbst ist denkbar. Eine weitere Möglichkeit ist, sich im Kulturdialog 16 wieder diesem Thema zu widmen.

**Lisa Rücker** fragt die die KBInnen hinsichtlich ihres Zuganges zu: „Worauf muss Kulturpolitik in dieser Zeit schauen?“ Kann der Output aus dem letzten Kulturdialog nicht letztendlich auch eine Handlungsanleitung sein? Wie sieht das der Kulturbeirat?

Nach eingehender Diskussion einigt sich der KB darauf, einen „aufrüttelnden Appell“ zu formulieren und diesen an die Öffentlichkeit respektive die Politik zu richten. Eine Runde aus dem KB soll einen Text erarbeiten, der bis hin zu einer Symbolik „wiederverwertbar“ ist bzw. einen „respond“ erzeugt. Nach der Verteilung (Datum der Veranstaltung wird in diesem Schreiben bereits genannt) soll im Idealfall spätestens im KD eine vertiefende Diskussion daraus entstehen.

Als erster Vorschlag wurde ein Satz formuliert, der als Kettensatz funktionieren soll:

„Wir sind immer noch die Mehrheit...“

„...die für eine offene, diverse...Gesellschaft steht!“

**Reni Hofmüller** gibt an alle, auch nicht anwesenden KulturbeiratInnen, Terminvorschläge aus, und in einer daraus entstehenden Arbeitsgruppe wird der Text geschrieben.

### **Evaluierungen und Studien**

- Bericht durch Frau Stadträtin Lisa Rücker zu Ablauf und Zeitplan der Evaluierung für die 2-jährigen Fördervereinbarungen (2017 und 2018)
- Gemeinsame Diskussion

**Lisa Rücker** gibt einen Überblick zu den letzten Evaluierungen und Workshops:

- Evaluierung 2011 Kulturförderung der Stadt Graz  
Zembylas/Alton
- Studie 2013 Umsetzung der Empfehlungen der Evaluierung 2011 (Teil 1)  
Alton
- Endbericht 2014 Workshops mit FachbeirätInnen (Teil 2)\*  
Alton/Mokre
- Evaluierung der Fördervereinbarungen 2014-2016 und Überprüfung zur Neuaufnahme 2017-2018  
Mokre/Stepan

Alle Studien und Infos unter: <http://kultur.graz.at/kulturamt/61>

Derzeit findet die Evaluierung für die nächsten 2-Jahres-Verträge, die 2017 und 2018 laufen sollen, statt. Im November 2015 gab es dazu die ersten Unterlagen. Ziel sind im Mai d.J. Sitzungen mit den FachbeirätInnen. Ende Juni soll der Bericht vorliegen, gleichzeitig beginnen die Budgetverhandlungen. Dazwischen wird ein Termin mit dem KB anberaumt, um über Rückmeldungen aus der Evaluierung zu berichten.

Zu den bereits bestehenden 60 haben 17 neue Institutionen um Förderverträge angesucht. Wie viele FÖV neu vergeben und wie viele rausfallen werden, kann noch nicht gesagt werden. Fixe Ergebnisse mit den Zahlen gibt es nicht vor dem Budget, das wie immer im Dezember d.J. beschlossen werden sollte.

**Peter Grabensberger** hält dazu fest, dass das Kulturamt in die externe Evaluierung inhaltlich nicht eingreift. Laut Absprache mit der Evaluatorin Monika Mokre wird nur bei Ablauf, Struktur und Format von Seiten des A16 reagiert. Ebenso ist vereinbart, dass Kommunikationsprozesse mit Kulturschaffenden bestmöglich ablaufen sollen.

Auf Nachfrage, nach welchen Kriterien der Fragebogen bewertet wird und ob es ein Punktesystem gibt, erklärt Peter Grabensberger, dass Monika Mokre auf die Einreichungen der letzten drei Jahre zurückgreift und es dezidiert kein Punktesystem gibt (siehe Email von Reni Hofmüller, das Gudrun Rönfeld am 2.5. an Peter Grabensberger übermittelt hat, in dem sie schreibt, dass Initiativen tw. Unterlagen bis 2012 übermitteln müssen). Die Fragen stützen sich auf die Zwei-Jahres-Programme. Die FBInnen werden miteingebunden und sind in der Bewertung maßgeblich.

Aufgrund einer von Seiten des KB zum Ausdruck gebrachten Kritik, nicht vor der Evaluierung über die kulturpolitischen Ziele informiert worden zu sein, stellt der Kulturamtsleiter klar, dass es sich um einen Auftrag des A16 handelt und es auch nie im Vorfeld inhaltliche Beeinflussungen durch KulturbeirätInnen gegeben habe. Dafür gäbe es die Vorortobjektivierung durch die FachbeirätInnen.

Auf das Ersuchen des KB um ein Gespräch, bevor die Entscheidung über die Fördersummen getroffen wird, teilt **Lisa Rücker** mit, dass dies nicht möglich sei, da diese bis knapp vor der Budgetverhandlung nicht feststünden. Ein Informationstermin zur gesamten Budgetsituation wird für Sommer anberaumt.

Kurzinfo über den geänderten Zeitplan und die nächsten Schritte sollen am Kulturserver kundgemacht werden (zwischenzeitig geändert – Info nur an Vereine und KBInnen!).

#### **Ausblick Budgetverhandlungen Kulturbudget 2017**

- Bericht durch Stadträtin Lisa Lisa Rücker
- Gemeinsame Diskussion

**Lisa Rücker** teilt mit, dass es nur dann Förderverträge gibt, wenn ein Budget zustande kommt. Die Tennenmälzerei muss zusätzlich finanziert werden.

Die Finanzausgleichsverhandlungen fallen für Graz wiederum verhältnismäßig schlecht aus.

Evtl. Mehreinnahmen oder nicht aufgebrauchte Gelder aus der Theaterholding sind einzige Aufstockungsmöglichkeiten. Wenn kein Budget zustande kommt, gibt es Neuwahlen, und in Wahljahren werden keine FöV geschlossen. Gegen Sommerende werden die Rahmenbedingungen bekannt sein.

#### **Tennenmälzerei in REININGHAUS**

- Bericht durch Frau Stadträtin Lisa Rücker und Andrea Redi
- Gemeinsame Diskussion

**Lisa Rücker** berichtet, dass Bürgermeister Siegfried Nagl dem Projekt inhaltlich positiv gegenüber steht. Derzeit gibt es Probleme mit den InvestorInnen, da diese für pro m2 Bruttonutzfläche zahlen müssen. Die Frage, ob andere InvestorInnen im Boot sind, wird im Mai eingebracht.

Im Umgang mit der Veröffentlichung des Nutzungskonzeptes ist Sensibilität angebracht, eine Weitergabe kann nur über das Kulturamt als Auftraggeber erfolgen.

**Lisa Rücker** ersucht zu warten, weil Auftrag des Kulturamtes; evtl. gemeinsames Stück mit Stadtbaudion oder Bürgermeisteramt noch vor dem Sommer d.J.

#### **Nachbesetzung von BeirätInnen**

- Stadträtin Lisa Rücker
- Gemeinsame Diskussion

**Lisa Rücker** nennt für die beiden Nachbesetzungen Karla Mäder und Wolfgang Öggl. Kein Einspruch innerhalb einer Woche wird als Zustimmung gewertet.

Bis zum 2.5.2016 sind keine Einwendungen bei Frau Stadträtin Lisa Rücker eingelangt.

**Ende: 18:10 Uhr**